



Nachrichten

Erscheinen mindestens viermal jährlich

des Deutschen Alpenvereins Prag

(1870 — 1920 Sektion Prag des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins)

13. (63.) Vereinsjahr

Prag, Oktober 1932

Folge 8

Ing. Hans Bezold †



Als wir vor dem Sommer frohe Abschiedsgrüße wechselten, dachte keiner von uns daran, daß bald ein unerbittliches Geschick mit harter Hand in unsere Reihen greifen wird. Voll Sehnsucht nach den Bergen war auch Ing. Bezold abgereist, voller Pläne, hoffnungsfreudig, begeistert. Als uns die Nachricht von seinem Tode überraschte, erschien es uns kaum glaublich, daß er, der Bergfrohe, nicht mehr zu uns zurückkehren wird. Auf der Dresdner Hütte erkrankte er am 3. August an einer Blinddarmentzündung, wurde am nächsten Tag nach Fulpmes und dann nach Innsbruck gebracht, wo er an der chirurgischen Klinik operiert, doch durch die weitere Ausbreitung der Bauchfellentzündung nicht mehr gerettet werden konnte. Am 12. August wurde er am Innsbrucker Friedhof, geleitet von seinen Familienangehörigen und Freunden, zwar fern der Heimat, doch inmitten seiner geliebten Berge beigesetzt. Leider konnte ihn der Ausschuß nicht selbst zur letzten Ruhestätte geleiten. Die Vertretung hatte in entgegenkommender Weise der Hauptauschluß des D. u. O. Alpenvereins übernommen, der in unserem Namen einen Kranz niederlegte.

Ing. Hans Bezold war im Jahre 1898 in Wien geboren. In den ersten Kinderjahren übersiedelte er nach Prag, wo er nach absolvierter Realschule den Abiturientenkurs an der Prager Handelsakademie besuchte. Im Jahre 1916 rückte er zum Inf.-Reg. Nr. 73 ein und erwarb in zwei Honzschlachten zuletzt als Leutnant vier Auszeichnungen. Nach dem Kriege erlangte er an der Deutschen technischen Hochschule in Prag den Ingenieurtitel, war dann 2 Jahre an der Lehrkanzel für Chemie (Prof. Georgievic) tätig und besuchte anschließend den einjährigen Abiturientenkurs an der staatlichen Weberei-Fachschule in Reichenberg. Im Jahre 1926 trat er technisch vollständig ausgebildet in das Geschäft seines Vaters ein.

Schon in der Zeit vor dem Kriege hatte Ing. Bezold mit seinem Vater zahlreiche Bergtouren unternommen, nach dem Kriege führten ihn, oft in Begleitung seiner Frau, durchwegs

führerlos, unternommene Bergfahrten auf zahlreiche Gipfel der Ost- und Westalpen.

Die wertvollen alpinen und menschlichen Eigenschaften Ing. Bezolds waren die Veranlassung zu seiner Berufung in den Ausschuß des Deutschen Alpenvereins Prag im Feber 1932, nachdem er schon mehrere Jahre vorher, immer bereitwillig, an den Vereinsarbeiten tätig teilgenommen hatte. In kurzer Zeit wußte er sich auch hier Freundschaft und Zuneigung zu erwerben, so daß sein Tod nicht nur für den Verein, sondern auch für alle, die ihm näherstanden, einen unersehblichen Verlust bedeutet.

Der Deutsche Alpenverein wird seiner immer in Treue und Anerkennung gedenken!

Regierungsrat Theodor Ried †

Am 14. Juli 1932 ist unser verdienstvolles Mitglied Reg.-Rat Ried, der unserem Ausschusse in den Jahren 1915 bis 1926 angehörte, im 63. Lebensjahre einem schweren Leiden erlegen.

Theodor Ried, ein gebürtiger Wiener, war vorerst an der Wiener Handelsakademie, später in Krems, in Wels und an der Linzer Handelsakademie tätig. Im Jahre 1894 wurde er Direktor der Handelsakademie in Olmütz. 1902 kam er als Direktor an die deutsche Handelsakademie in Prag, die er bis zum Jahre 1923 leitete. 1927 trat er in den dauernden Ruhestand. Der Verstorbene genoß den Ruf eines hervorragenden Organisations, eines glänzenden Lehrers mit außerordentlichem Wissen, der sich großer Beliebtheit bei seinen Schülern und der Wertschätzung des Lehrkörpers erfreute.

Der Verbliebene, ein begeisterter Alpinist, hat an den Geschicken unseres Vereines stets regsten Anteil genommen und dem Vereine auch zu einer Zeit, wo ihm Krankheit nicht mehr tätige Mitarbeit gestattete, Interesse bewahrt. Wir werden seiner in Ehren gedenken!

Bergführer Josef Schnell †. Die Kaiser Bergführerschaft betrauert wiederum den Tod eines bewährten Führers. Josef Schnell, der noch im vorigen Sommer zahlreiche Touren führen konnte, hat sich im Anschlusse an die letzte Tour des Vorjahres ein Lungenleiden zugezogen, dem er nach längerem Siechtum erlag. Er war eine der markantesten Erscheinungen unter den Kal-

Vorträge.

Freitag, den 21. Oktober:

Herr Prof. Dr. Ing. A. Gephner, „Bergfahrten in den Grödnertal Dolomiten einst und jetzt“.

Donnerstag, den 10. November:

Herr Sepp Dobiasch, „Bergfahrten im Kaunergrat“.

Freitag, den 2. Dezember:

Herr Max Silber, „Skifahrten in den Hohen Tauern“.

Im Monate Jänner:

Herr Julius Gollhuber, „Das Geseuse und seine Berge“.

Im Monate Feber:

Herr Dr. Ernst Hanauzet, „Skifahrten rund um das Zillertal“.

Im Monate März:

Vortragender und Thema noch nicht endgültig festgesetzt.

Im Monate April:

Herr Dr. Walthar Koerting, „Rund um die Bonn-Matreier Hütte. Ein neuerschlossenes Gebiet der Benediger-Gruppe.“

Die Vorträge finden im Hörsaal 20 der Deutschen Technik um halb 8 Uhr abends statt.

Die üblichen Regiebeiträge.

fern, als Führer überaus geschätzt. Wenige Tage vor seinem Tode konnte ihm der Führerreferent noch die Grüße des Deutschen Alpenvereins Prag überbringen. Ein treues Gedenken bleibt ihm gesichert!

Führungstour 1932 in das Glocknergebiet.

Leiter: Dr. Friedrich Repp.

Unfreundlich war das Wetter, als wir*) am 4. August in Dorf Fusch zusammentrafen. Leichtere Regenschauer begleiteten uns auf unserem Wege zur Gleiwitzer Hütte, die ein undurchdringliches Wolkenmeer umfängen hielt, aus dem nur sel-

An der ganzen Tour oder teilweise beteiligten sich unsere Mitglieder: stud. Otto Forberich, Ing. Horst Gärtl, Adolf Jauernik, Hannah Koerting, Dr. Eugen Langh, Brunhilde Petrat, Dr. Friedrich Repp, Konrad Treisl, Ing. Friedrich Ulrich, stud. Hans Wojta und Abela Zeman. Bergführer Johann Schneider aus Kals wurde als Berufsführer zugezogen.

ten auf Augenblicke einzelne Hochspitzen gespenstisch auftauchten. Zwei Tage ungeduldigen Wartens bei Sturm und starkem Nebeltreiben suchten wir durch kleine Spaziergänge, so auf das Zimbachhorn, abzukürzen. Am dritten Tage hielt es uns nicht länger in der Hütte und so stiegen wir bei immer noch höchst zweifelhaftem Wetter zum Hochtenn auf. Neuschnee und der immer noch starke Sturm auf dem Grate ließen es ratsam erscheinen, die Besteigung des Hochtenns auf dem Kempsenkopf abzubrechen und, den Max-Girsel-Weg weiter verfolgend, zum Moserboden abzustiegen.

Niemand von uns ahnte, daß das aufklarende Wetter eine Schönwetterperiode von seltener Dauer einleiten sollte, die unsere weitere Bergfahrt ungemein begünstigte. Die Weiterfrage, die sonst die Hauptrolle spielt, bestand für uns nicht mehr, es gab kein ängstliches Ausblicken nach dem Himmel.

Eine ungeheure, durch keine störende Wolkenbildung beeinträchtigte Fernsicht war uns von allen Gipfeln gegönnt und ließ uns viele Stunden ungetrübten Gipfelglücks genießen.

Vom Moserboden ging es weiter zum Heinrich-Schwaiger-Haus und über den in äußerst günstigem Zustand befindlichen Raindlgrat hinauf auf das Große Wiesbachhorn. Im Abstieg nahmen wir den normalen Weg über den Hintern Bratschenkopf und die Klockerin zur Oberwalderhütte. Außerst genussreich war eine Rundtour, die uns am nächsten Tage bei glänzenden Schneeverhältnissen vom Riffstor über die Hohe Riffel, die Obere Sdentwinkelscharte und den Johannisberg zurück zur Hütte führte. Für den mühsamen Aufstieg zur Erzherzog-Johann-Hütte wurden wir durch einen großartigen Fernblick vom Glocknergipfel reichlich entlohnt. Am Abend nahm uns unsere Stüdlhütte für einige Tage auf. Der nächste Tag, eigentlich ein Rasttag, wurde zu Übungen in den Gletscherbrüchen des Teischnitseees verwendet. Am nächsten Morgen standen wir noch einmal beim Glocknerkreuz. Es war der allgemeine Wunsch gewesen, auch den Stüdlgrat zu begehen.

Damit war das Programm der Führungstour beendet und die Teilnehmer waren auf der Stüdlhütte auseinandergegangen, wenn nicht noch eine kleinere Gruppe, die des Schönen noch nicht genug genossen hatte, sich zu weiteren Bergfahrten zusammengetan hätte.

Diese Unentwegten zogen noch in die Lienzer Dolomiten, wo ihnen auf dem Sittkofel und Hochstadel noch sonnige Gipfelstunden beschieden waren.

Von herrlichstem Wetter begünstigt, kann auch die heurige Führungstour, die ohne den geringsten Zwischenfall verlief, als durchaus gelungen bezeichnet werden. Möge sie dazu beigetragen haben, das Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen unseren Mitgliedern zu stärken und den alpinen Gedanken zu fördern und zu vertiefen!

Wintersportfahrten des DAV, Kreis Prag.

Wie im Vorjahre, wird auch heuer der DAV, Kreis Prag, Alpenfahrten veranstalten. Geplant sind vorläufig folgende Reisen:

Weihnachten nach Mitterndorf (23. Dezember bis 3. Jänner).

Vom 4. bis 19. Feber nach Saalbach bei Zell a. See.

Ende März werden 10—12tägige Gruppenfahrten für Tourenfahrer auf dem Arlberg und in der Silvretta unternommen.

Nähere Auskünfte werden in der Alpinen Auskunftsstelle (Prag I, Husova 5, Lehrfanzel Prof. Dr. Gekner) jeden Mittwoch von 7 bis 8 Uhr abends erteilt.

Merkschrift „Verhalten bei Anfällen im Hochgebirge“.

Die Erfahrung hat gelehrt, daß der Bergsteiger bei alpinen Anfällen, deren Zahl in den letzten Jahren vor allem durch die Zunahme der Führerlosen eine Steigerung erfahren hat, meist über die zu ergreifenden Maßnahmen im unklaren ist.

Diese Erkenntnis war die Veranlassung zur Herausgabe einer von Dr. Koerting verfaßten Merkschrift über das „Verhalten bei Anfällen im Hochgebirge“, die durch Umfang und Format zur Mitnahme auf Touren geeignet ist.

Trotz den erheblichen Kosten ließen wir anfangs Juli diese Schrift unseren A-Mitgliedern und selbständigen B-Mitgliedern kostenlos zugehen.

Erfreulicherweise fand das Heftchen in den Kreisen der Bergsteiger diesseits und jenseits der Grenzen eine solche Aufnahme, daß es bereits drei Wochen nach seinem Erscheinen vergriffen war. Anfangs August erschien eine zweite unveränderte Auflage, der in Kürze eine dritte, von 20 auf 32 Seiten erweiterte und mit Bildern ausgestattete folgen wird.

Die kleine Schrift, die in die ständige Buchausstellung des „Museums für Leibesübungen“ in Berlin aufgenommen wurde, hat in der alpinen Fach- und Tagespresse eine gute Aufnahme gefunden, wie die zahlreichen lobenden Besprechungen dartun.

Schutzhütten.

Unsere Hütten hatten im heurigen Jahre folgende Besuchsziffern aufzuweisen:

Neue Prager Hütte	2155 (im Vorjahr 1726)
Alte Prager Hütte	652 (im Vorjahr 675)*)
Stüblhütte	2574 (im Vorjahr 2347)
Johannishütte	1030 (im Vorjahr 859)
Zusammen Besucher	6411 (im Vorjahr 5697)

*) In Folge 4 und im Jahresbericht 1931 war irrtümlich 575 angegeben.

Zur Beachtung!

Zeitschrift 1932 (Jahrbuch). In der nächsten Zeit ist das Einlangen der Zeitschrift 1932 zu erwarten. Nur noch eine beschränkte Zahl von Exemplaren zur ermäßigten Bezugsgebühr wird für jene Mitglieder, die die Bestellungsfrist nicht eingehalten haben, zur Verfügung stehen. Die Bestellung erfolgt durch Einzahlung eines Betrages von K 34.— (bei Zustellung K 39.—) auf unser Postsparkassenkonto, Prag Nr. 61.177. Die Bestellungen werden in der Reihenfolge ihres Einlangens berücksichtigt werden.

Der Bergsteiger, die gediegene, vom D. u. Oe. Alpenverein herausgegebene, reich illustrierte Monatschrift für Bergsteigen, Wandern und Skilaufen, deren neuer Jahrgang am 1. Oktober zu erscheinen begonnen hat, kostet für unsere Mitglieder bei Vorauszahlung für den ganzen Jahrgang 1932-33 K 85.—, für ein Vierteljahr K 30.—.

Ein Preisaus schreiben für Lichtbildner mit Preisen im Betrage von 1000 Mark veranstaltet „Der Bergsteiger“ im Spätherbst.

Die Prager Ausgabe stelle der ermäßigten Touristenrückfahrkarten für Oesterreich, die, einem Wunsche unserer Mitglieder entsprechend, eingerichtet wurde, befindet sich bei Herrn Arthur Seiler, Gesellschafter der Andrejchen Buchhandlung (Prag I, Habická, Palais „Praha“). Die ermäßigten Rückfahrkarten, ebenso wie die notwendige Erkennungsnummer 1932 des „Verbandes zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen“ können dort gegen Vorweisung der mit der Jahresmarke 1932 versehenen Alpenvereins-Mitgliedskarte persönlich bezogen werden. Schriftliche Bestellungen müssen an die „Alpine Auskunftsstelle, Prag I, Husova 5“, gerichtet werden.

Vorübergütung. Wir machen aufmerksam, daß schriftliche Anfragen an die „Alpine Auskunftsstelle“ nur dann Beantwortung finden können, wenn ihnen Rückporto beiliegt.

Bücherschau.

Fünzig Jahre Moravia. Festschrift des Deutschen Alpenvereins „Moravia“, Brünn. 1931. Im Eigenverlage.

Anlässlich seines fünfzigjährigen Bestandesfestes hat der Deutsche Alpenverein „Moravia“ ein würdige Festschrift herausgegeben. Ein Vorwort von Paul Kirisch und ein Vorwort des 1. Vorstandes Ferdinand Kozja leiten das Buch ein. Die Geschichte des Vereines, der seine Gründung einer Anregung des damaligen Vorstandes der S. Austria, Karl Ritter von Adamek, verdankt, wurde von Dr. Emil Hogenauer verfaßt. Der Werdegang der deutschakademischen Alpenvereinsgruppe wird von Dr. Theodor

Merktafel.

Einzahlung der Weihnachtsspende.

21. Oktober: Vortrag Prof. Dr. Ing. A. Gekner.
 10. November: Vortrag Sepp Dobiasch.
 2. Dezember: Vortrag Max Hilber.

Kepp, die Geschichte der Wangeniseehütte von Ing. Ludwig Merbeller geschildert. Ing. Rudolf Neumann gibt einen Ueberblick über die erfolgreiche bergsteigerische Tätigkeit der Mitglieder. Skilauf und Wintertouristik im Verein bespricht Ing. Oswald Bernhardt, das Vortragswesen Ing. Dr. Rudolf Burian, das Vereinsleben Dr. Albalbert Schipek. Den verinsgeschichtlichen Aufsätzen schließt sich ein heimatkundlicher Teil an, der vom Historiker Dr. Bertold Bretholz mit einer geschichtlichen Abhandlung über Mähren eingeleitet wird. Das deutsche Volkslied in Mähren findet durch Elsa Neumann kenntnisreiche Besprechung. Der Höhlenwelt des mährischen Karstes ist ein Aufsatz von Ing. Julius Simon gewidmet. Der dritte, eigentlich alpine Teil des Buches beginnt mit einer überaus interessanten Arbeit über die „Landschaft um Wangenitz“ von Dr. Roman Lucerna (Prag). Das Arbeitsgebiet des Vereines in der Schobergruppe wird von Ing. Rudolf Neumann behandelt. Dem Gaistkofel ist ein Aufsatz von Hugo Bezdek gewidmet. Eine Begehrüberquerung wird von Ing. Rudolf Neumann geschildert — über die erste Erstbesteigung des Perschikopf-Nordwestgrates berichtet Ing. Karl Folta, der auch seine an bergsteigerischen Erfolgen reichen Erinnerungen aus den Dolomiten erzählt. Franz Pospischi schließt das inhaltsreiche Buch mit einer Schilderung einer Ueberschreitung der Meije. Der Festschrift, die 32 Lichtbilder, 2 Kartchen und 3 Skizzen im Text enthält, ist eine Reihe wertvoller Beilagen (Faksimile der ältesten Karte von Mähren aus dem Jahre 1575, Proben deutschmährischer Volkslieder, erste Naturkarte der Wangenisee-Umgebung von Dr. Lucerna und Kammerverlauskarte des Arbeitsgebietes in der Schobergruppe) beigefügt, die den Wert des schönen Buches, das wohl jedem neue Anregungen vermittelt, noch wesentlich erhöht. Der Geist, der das ganze Buch durchdringt, gibt ein gutes und erfreuliches Bild des Vereines und seiner geistig und alpin so vielfach interessierten Mitglieder. K—g.

Festschrift zum 50jährigen Bestehen der Sektion Jena des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins 1882—1932.

Dem Arbeitsgebiete unseres Vereines im Benedigergebiet ist nördlich das Habachtal benachbart, in dem seit dem Jahre 1926 die Thüringer Hütte steht, Besitz des Verbandes der Thürin-

gischen Sektionen. Eine dieser Sektionen, Jena, hat aus Anlaß ihres 50jährigen Bestandes eine Festschrift herausgegeben, die gerade uns besonders interessieren muß, da sie in mehrfachen gediegenen Aufsätzen das Benedigergebiet behandelt. Neben der Vereinsgeschichte mit der Entstehungsgeschichte der Thüringer Hütte (Prof. Dr. A. Klughardt) wird von Prof. Dr. K. Kölbl (Wien) das Habachtal vom geologischen Standpunkte aus behandelt, während Dozent A. Köhert Bilder aus dem Pflanzenleben des Tales entwirft. Eine Winterfahrt zum Großbenediger findet durch Ernst Baumann anschauliche Schilderung. Ganz besonderer Wert ist der Arbeit von Otto Knorr über den Benediger in der Geschichte des Alpinismus zuzusprechen, die gesondert besprochen werden soll. Die reich illustrierte und gut ausgestattete Festschrift verdient gerade in den Kreisen unserer Mitglieder besonderes Interesse. K—g.

Der Großbenediger in der Geschichte des Alpinismus von Otto Knorr. Gesellschaft alpiner Bücherfreunde, München. 1932.

Als 9. Jahressgabe hat die „Gesellschaft alpiner Bücherfreunde“ die in der Festschrift der S. Jena des D. u. O. Alpenvereins zuerst erschienene Arbeit, in inhaltlich erweiterter Form und durch neue Bilder geschmückt, herausgegeben und damit einem weiteren Kreise die Kenntnis dieses mit großem Fleiß und Liebe geschriebenen Buches vermittelt, dessen Inhalt sonst als Teil einer Festschrift vielen unbekannt geblieben wäre. Wenn auch über die Erststeigungsgeschichte des Benedigers bereits die Abhandlungen von E. G. Lammer und Eduard Richter vorliegen, so fehlte doch eine zusammenfassende Darstellung, die bis in die neueste Zeit reicht. Als solche ist die Arbeit Knorrs überaus zu begrüßen, der mit besonderer Gründlichkeit das einschlägige Schrifttum studierte, wie neben dem Inhalt das 183 Punkte umfassende Verzeichnis über die benützten Quellenwerke beweist. Die Geschichte des Namens Benediger findet eingehende Erörterung. Der Verdienste Erzherzog Johanns um die Erschließung des Benedigers wird besonders gedacht. Die interessante erste Erststeigung wird ausführlich geschildert und eingehend werden die Beziehungen von Anton v. Ruitner, Kürfinger, des Deutschböhmern Keil, Simon, Sontlar, P. Corbinian Steinberger, Julius Bayer, Johann Stüdl, Ed. Richter, Th. Harpprecht, Purtscheller, Lammer u. v. a. zum Benediger geschildert, wobei die Erschließungstätigkeit der S. Prag und Stüdl's sowie sechs Verdienste um das Führerwesen besonders gewürdigt werden. Die Wintertouristik und der Abschluß der touristischen Erschließung des Benedigers in den letzten Jahren sowie eine Geschichte der Hütten der Benedigergruppe bilden den Schluß des wertvollen und reich illustrierten Buches, das eine Vereinerung der alpinen Literatur darstellt und auch als Festgabe begrüßt werden wird. K—g.